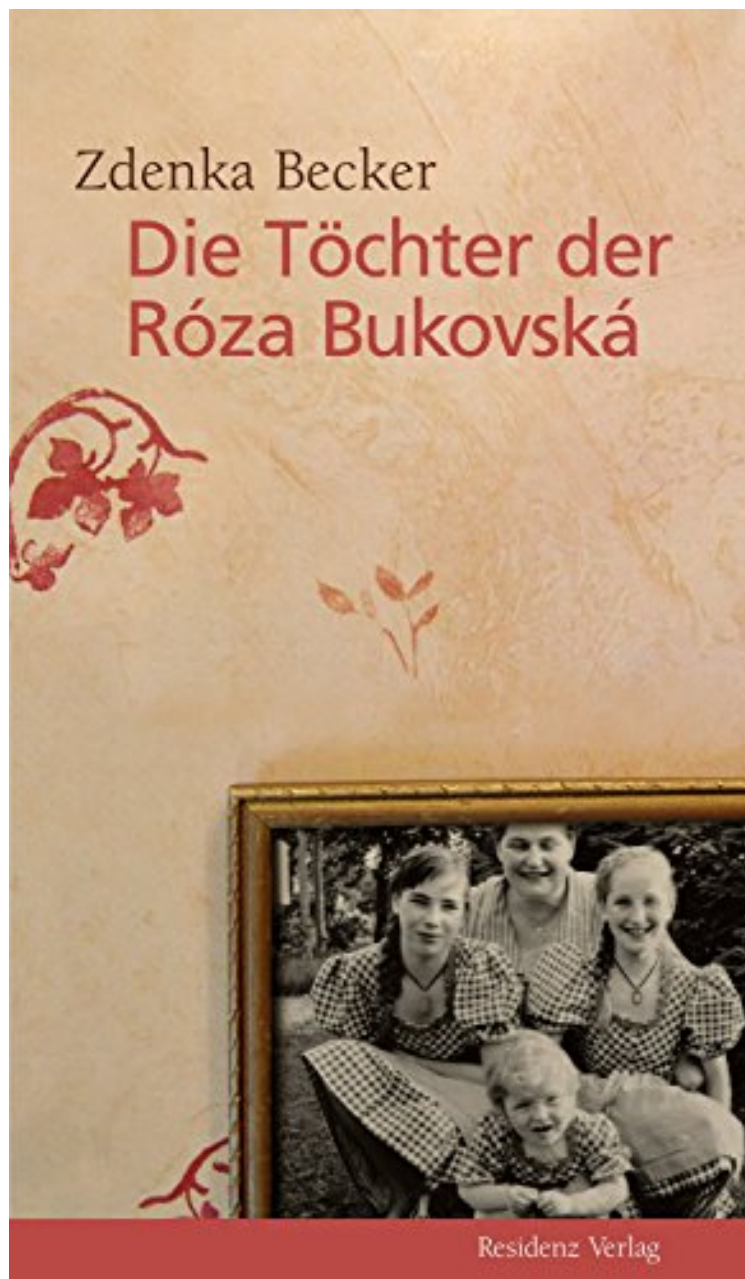


(Ebook free) Die Tchter der Rza Bukovsk

## Die Tchter der Rza Bukovsk

Von Zdenka Becker

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #513991 in eBooksVerffentlicht am: 2013-01-04Erscheinungsdatum:  
2013-01-04File Name: B00B3ZFMD6 | File size: 21.Mb

**Von Zdenka Becker : Die Tchter der Rza Bukovsk** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Tchter der Rza Bukovsk:

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein großes Buch einer großen Erzählerin  
Von Winfried Stanzick  
Dies ist ein Buch über die Suche nach Heimat, ein Buch darüber, wie Menschen ihr Leben lang versuchen, irgendwo anzukommen, Wurzeln zu schlagen und ihrem Leben einen Sinn zu geben. Wie Zdenka Becker im April 2006 in einem Interview mit Ingrid Reichel gesagt hat, spiegelt der Roman nicht unbedingt ihre persönliche Geschichte, obwohl die Grundkonstruktion des Buches an ihre Biographie erinnert. Zdenka Becker, 1951 in Eger geboren und lange in Bratislava wohnhaft, emigrierte 1975 nach Österreich und begann 1986 auf Deutsch zu schreiben. Beim Lesen des Buches wird aber das Gefühl immer stärker, da hinter eigentlich allen vier Hauptfiguren, der Mutter Rza, ihren drei Töchtern und Eva, der Freundin der mittleren Tochter, die quasi bei der Familie Bukovsk aufwächst, eine ganze Menge eigener Erfahrungen und Erlebnisse stecken. Und gerade das ist es, was das Buch von der ersten Seite so interessant macht. Schon nach ein paar Seiten verfließt man dem Tempo dieser meisterhaft erzählten Familiengeschichte, man hofft und leidet mit den Figuren. Erzählt wird die Geschichte von Rza Bukovsk und ihrer drei Töchtern Iris, Jasmine und Kamilla. Alle drei leben auf je eigene Weise die Rebellion gegen eine Mutter, die ein strenges und hartes Erziehungsregiment führt. Zdenka Becker fügt diese an sich schon begeisterte Geschichte ein in die Geschichte des Landes CSSR und spannt einen zeitgeschichtlichen Bogen von der Zeit am Ende des Zweiten Weltkriegs über den Prager Frühling, den die Schwestern und ihre Freundin Eva mitten in der Blüte ihrer Jugend erleben und erleiden, bis in die allerjüngste Gegenwart. Die Rebellion gegen das strenge Regiment der Mutter verbindet sich mit dem Aufbegehren gegen die kommunistische Gesellschaftsordnung. Und so kommt es, dass Iris nach Amerika auswandert, während Jasmine und Eva nach Österreich emigrieren. Lediglich Kamilla, die jüngste Tochter, bleibt im Land und versteht es ziemlich gut, aus dem System ihren persönlichen Nutzen zu ziehen. Zdenka Becker verfolgt in wechselndem Rhythmus die Geschichte dieser vier jungen Frauen und verknüpft sie miteinander. Obwohl ihre früheren engen Beziehungen dünner und spröcher werden, was durch die Distanz auch naheliegender ist, entfremden sie sich regelrecht voneinander und teil- und zeitweise auch von sich selbst, denn sie fühlen sich in der Fremde ihrer Wurzeln beraubt. Und das ist das eigentliche Thema dieses absolut gelungenen Buches. Das Wegbrechen oder Verschwinden aller, unzerbrechlich geglaubter Bindungen und die lebenslange Suche nach einer eigenen, in der Fremde und im Erwachsensein notwendigerweise neuen Identität. Je weiter der Leser im Buch voranschreitet, desto deutlicher wird: es gibt im Leben kein Zurück; zwar wirkt die Vergangenheit in unser jetziges Leben hinein, aber sie ist vorbei. Neues beginnt, immer wieder, und der eigentliche Sinn des Lebens liegt offenbar darin verborgen, dieses Neue zu entdecken, für sich fruchtbar zu machen, sich zu bewegen und sich bewegen zu lassen. Den vier jungen Frauen gelingt das unterschiedlich gut, und gerade diese vier unterschiedlichen Leben und Lebensentwürfe sind es, die dem Leser mannigfaltige Identifikationsmöglichkeiten bieten und reichlich Stoff für die innere Auseinandersetzungen mit den einzelnen Figuren. Zdenka Beckers Sprache ist einfühlsam; langsam und vorsichtig tastet sie sich zu ihren Figuren vor und beschreibt in ihrem Namen Erfahrungen, von denen sie viele wohl selbst gemacht hat. Erfahrungen von Unterwegssein, das Gefühl der Fremde im eigenen Land und des langsamen Heimischwerdens im fremden. Ein großes Buch einer großen Erzählerin.  
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine großartige Familiensaga  
Von S. Straubing  
Einfühlsam spannend zu lesen mit melancholischem Einfall. Zdenka Beckers Roman Die Tochter der Rza Bukovsk ist bei Weitem kein Buch, das jemanden kalt lässt. Wunderbar geschrieben mit gut gezeichneten Charakteren. Eine Familiensaga, die sich über den Zeitraum kurz nach dem zweiten Weltkrieg bis in die Gegenwart erstreckt. Rza hat früh geheiratet. Sie war schwanger, gleich der erste Mann, der ihr gefiel, der erste, mit dem sie geschlafen hatte. Noch dazu, der Liebhaber ihrer Schwester. Doch die Heirat schien verheißungsvoll für die Familie, es wurde eine Doppelhochzeit, denn auch ihre Schwester heiratete. Gemeinsam mit ihrem Mann und der Tochter Iris, ziehen sie nach seiner Polizeiausbildung nach Bratislava. Von der Regierung bekommt Tono eine Dienstwohnung zugewiesen, schon bald darauf folgen Iris noch zwei weitere Schwestern Jasmine und Kamila. Das Leben könnte nun in geregelten Bahnen verlaufen, doch Rza ist mit ihrem Leben und der Umgebung unzufrieden. Ständig schimpft sie mit Iris und Jasmine, die beiden Mädchen können ihr nichts recht machen und vor allem Jasmine bekommt den Großteil der Arbeiten aufgesteckt. Nur Kamila, die Jüngste, ist ihr Liebling, sie darf alles und muss keinen Finger krumm machen. Die Jahre vergehen und hinterlassen ihre Spuren. Eva, die beste Freundin Jasmynes, die bei ihren Großeltern aufgewachsen ist, da die eigene Mutter kein Interesse an dem Kind zeigte, zieht ebenfalls zu den Bukowskys, sie wird so etwas wie das vierte Kind für Rza, die sich eigentlich einen Jungen gewünscht hatte. Es ist die Zeit des Umbruchs in der CSSR, Dubček predigt den gemäßigten Kommunismus, es kommt zum Prager Frühling mit dem Einmarsch der Russischen Armee. Iris wird ebenfalls bald Mutter, sie hatte die Schule beendet, wollte danach aber nicht studieren. Ihr Mann Martin sucht sein Glück in den USA, schon bald holt er seine Frau und die Tochter nach. Jasmine und Eva wandern, unabhängig voneinander, nach Österreich aus, nur die von Rza so umsorgte und geliebte Kamila bleibt in der Slowakei. Nicht nur, dass der Leser das Leben der fünf Frauen beschrieben bekommt, auch erfährt er sehr viel von der Geschichte der Tschechoslowakei, ohne, dass das Buch dabei trocken oder zu fachlich wirkt. Ein schneller und gut zu lesender Roman.  
3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Was für ein Buch!  
Von Maria Wrba  
Kaum liest man ein paar Seiten, schon verfließt man dem Tempo dieses großartigen Romans. Figuren tauchen auf, man hat sie gern oder man hasst sie, auf jeden Fall lassen sie keinen kalt. Die Tochter der Roza Bukovska ist ein Familienepos. Eine Geschichte, die in der Slowakei beginnt und in Österreich endet. Beschrieben wird die Familie, deren Tochter Iris, Jasmine und Kamilla leben und die Rebellion leben.

Gegen die strenge Mutter, gegen die Gesellschaft, gegen die Politik. Iris nutzt den Prager Frühling und den Einmarsch der sowjetischen Truppen in der Tschechoslowakei zur Flucht in die USA. Jasmine, genauso wie ihre beste Freundin Eva emigrieren nach Österreich. Zu Hause bei den Eltern bleibt die jüngste Tochter Kamilla, die es allzu gut versteht aus dem Kommunismus ihren Nutzen zu ziehen. Der Roman zeigt, wie heimatlos man in der Fremde, aber auch zu Hause sein kann. Der Autorin ist es bestens gelungen, die Einsamkeit eines Menschen in der Emigration darzustellen. Iris, Jasmine und Kamilla waren wie Schnittblumen ohne Wurzeln. Ein besonderes Plus dieses Romans ist die Zeitgeschichte. Anhand von kleinen Episoden, die praktisch am Küchentisch passieren, weiß der Leser immer, in welchem Jahr er sich gerade befindet. Hier werden nicht große Ereignisse beschrieben, sondern das, was sich in der Familie zum Beispiel am Ende des Zweiten Weltkrieges, während des Prager Frühlings, der Sanften Revolution oder am 11. September ereignet. Die Tochter der Roza Bukovska ist ein sehr wichtiger Roman, den alle lesen sollen.

**Kurzbeschreibung** Die Geschichte einer slowakischen Familie als Paradigma eines Lebens in der Heimatlosigkeit. **MIT SIEBZEHN HABEN ES TOCHTER NIE LEICHT** mit ihren Müttern: Die Leine ist immer zu kurz und in der Tschechoslowakei wohl noch ein Stückchen kürzer. Wenn die Leute sagen: "Ganz die Mama" freut sich die Mutter mehr als die Tochter. Jasmine Bukovska gibt ihrer Mutter Rza keinen Anlass zu dieser Freude, sie gleicht ihrer Tante: jener Frau, die ihr Vater liebte und immer noch liebt. Eine Ehe hatte die Familienrson vereitelt. Dann kam Rza, die jüngere Schwester, stillte mit dem verhinderten Schwager ihre Neugier aufs Leben, wurde schwanger und durfte geheiratet werden. Drei Töchter gingen aus dieser Ehe hervor und machten den Blumenstrau komplett: Iris, Jasmine und Kamilla. Zu Hause wird es eng, in der Wohnung wie im Land. Der Frühling des Jahres 1968 ist die Zeit des großen Aufbruchs: Iris, die große Schwester, nutzt eine Lücke im Eisernen Vorhang und wandert nach Amerika aus, und auch für Jasmine wächst die Versuchung, Heim und Heimat hinter sich zu lassen ... Zdenka Becker ist zwischen den Ländern und in zwei Sprachen daheim. In einem fragenden, nicht eitel herformulierenden Ton erzählt sie vom Abhandenkommen alter Bindungen und der Suche nach einer neuen Identität.

**Kurzbeschreibung** Die Geschichte einer slowakischen Familie als Paradigma eines Lebens in der Heimatlosigkeit. **MIT SIEBZEHN HABEN ES TOCHTER NIE LEICHT** mit ihren Müttern: Die Leine ist immer zu kurz und in der Tschechoslowakei wohl noch ein Stückchen kürzer. Wenn die Leute sagen: "Ganz die Mama" freut sich die Mutter mehr als die Tochter. Jasmine Bukovska gibt ihrer Mutter Rza keinen Anlass zu dieser Freude, sie gleicht ihrer Tante: jener Frau, die ihr Vater liebte und immer noch liebt. Eine Ehe hatte die Familienrson vereitelt. Dann kam Rza, die jüngere Schwester, stillte mit dem verhinderten Schwager ihre Neugier aufs Leben, wurde schwanger und durfte geheiratet werden. Drei Töchter gingen aus dieser Ehe hervor und machten den Blumenstrau komplett: Iris, Jasmine und Kamilla. Zu Hause wird es eng, in der Wohnung wie im Land. Der Frühling des Jahres 1968 ist die Zeit des großen Aufbruchs: Iris, die große Schwester, nutzt eine Lücke im Eisernen Vorhang und wandert nach Amerika aus, und auch für Jasmine wächst die Versuchung, Heim und Heimat hinter sich zu lassen ... Zdenka Becker ist zwischen den Ländern und in zwei Sprachen daheim. In einem fragenden, nicht eitel herformulierenden Ton erzählt sie vom Abhandenkommen alter Bindungen und der Suche nach einer neuen Identität.

den Autor und weitere Mitwirkende Zdenka Becker geboren 1951 in Eger (CSSR), studierte an der Wirtschaftsuni in Bratislava und lebt seit 1975 in Österreich. 1986 begann sie auf Deutsch zu schreiben, Prosa, Lyrik und Theaterstücke. Zahlreiche Veröffentlichungen, darunter der Roman Berg, der verfilmt wurde, und Theaterstücke, die weltweit zur Aufführung kommen. Zuletzt: *Odysseus Never Returned*, New York, 2005. Übersetzungen ins Slowakische.